

BUCHBESPRECHUNGEN

Medizin –
Geisteswissenschaften

Hubert Mörl: Gefäßkrankheiten in der Praxis, Edition Medizin, Weinheim/Deerfield Beach, Florida/Basel, 1983, XII, 260 Seiten, 59 Abbildungen, 5 Tafeln, 78 Tabellen, gebunden, 72 DM

Der Autor ist durch seine zahlreichen Veröffentlichungen dafür bekannt, daß er die Gabe hat, allen Ärzten die elementaren Kenntnisse seines sich so mächtig entwickelnden Faches zu vermitteln. Auf Grund der zum Teil betrüblichen Erfahrungen an vermeidbaren und folgenschweren Krankheitszuständen gibt sein Leitfaden prägnante Hinweise, wie man mit einfachen Mitteln sich anbahnende oder be-

reits vorhandene Gefäßleiden erkennen und behandeln kann. Nach einem wohlgedachten und diszipliniert straffen Schema werden folgende Kapitel behandelt: die Erkrankungen der Koronargefäße und der Aorta, die zerebralen und viszeralen Durchblutungsstörungen, der akute Arterienverschluß, die funktionellen arteriellen Durchblutungsstörungen, die entzündlichen und immunologisch bedingten Gefäßerkrankungen, die Venenleiden, die Lungenembolie, die antithrombotische Therapie, die Prophylaxe thromboembolischer Komplikationen und die akuten und chronischen Erkrankungen der Lymphgefäße. In seiner Vollständigkeit und Dichte erfüllt das Buch, was sich der in Klinik und Praxis tätige Arzt schon lange gewünscht hat. In vorbildlicher Weise beschränkt er

sich auf das Wesentliche und Praktikable sowohl in Diagnostik wie in Therapie. Nach bewährter Sitte wird jedes Kapitel durch knappe pathophysiologische und pathologisch-anatomische Angaben eingeleitet.

Bernhard Fleiß
Neckarhäuserhof

Gaetano Benedetti: Todeslandschaften der Seele, Psychopathologie, Psychodynamik und Psychotherapie der Schizophrenie, Verlag für Medizinische Psychologie im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1983, 326 Seiten, kartoniert, 65 DM

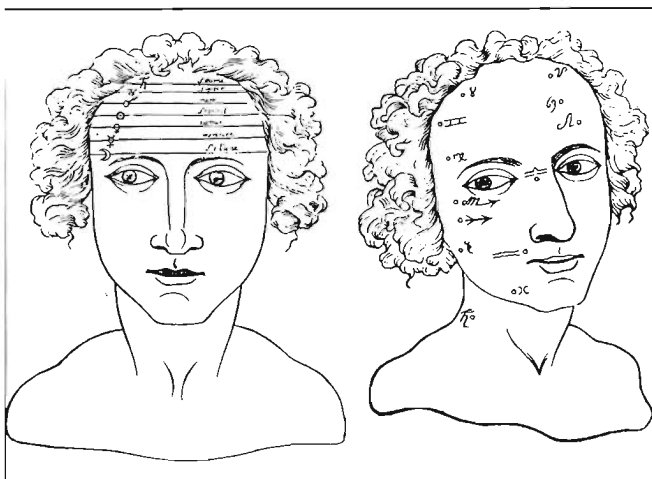
Der Baseler Psychiater Benedetti zählt international zu den besten Kennern der Schizophrenien, und seine zahlreichen Publikationen über den schizophrenen Kranken gehören zu den meist lesenswerten Schriften der deutschsprachigen Psychiatrie. Nun hat Benedetti in diesem Buch seine Erfahrungen in der Diagnostik, im Umgang und insbesondere in der Psychotherapie schizophrener Menschen zusammengefaßt. Es handelt sich nicht um ein Lehrbuch, sondern um eine Monographie, in der die außerordentlich umfangreichen und zugleich tiefgreifenden ärztlichen Erfahrungen aus Jahrzehnten intensiver Arbeit lebendig dargestellt werden. Auch den Borderline-Psychosen ist ein Kapitel gewidmet. Unter „Todeslandschaften“ (Titel) versteht der Autor „Leerräume in denen gewisse menschliche Fähigkeiten nicht zur Entwicklung gelangen und existentiell unentbehrliche Grundmuster sich nicht konfigurieren können...“. Dieses Buch ist jedem zu empfehlen, der beruflich, gleich in welcher Position, mit schizophrenen Menschen zu tun hat.

Rainer Tölle,
Münster

Max Gloor: Pharmakologie dermatologischer Externa, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1982, XX, 297 Seiten, 104 Abbildungen, 32 Tabellen, geheftet, 78 DM

Hier handelt es sich um eine ganz exceptionelle Monographie, deren Abfassung eigentlich längst überfällig war. Tritt doch in jeder Zeile die bekannt langjährige Beschäftigung des Autors mit den Einzelgegenständen zum Thema, vor allem mit Fragen der Talgdrüsensekretion, immer wieder deutlich und überzeugend vor Augen. Das Buch ist mithin magistral verfaßt und demgemäß auch straff und übersichtlich gegliedert. Im einzelnen werden u. a. abgehandelt: Externagrundlagen und ihre Eigenwirkungen, Wirkstofffreigabe, Wirkstoffpenetration und Wirkstoffkonzentration in Epidermis und Dermis, hydratisierende Wirkung auf die Hornschicht, antimikrobielle Effekte, entzündungshemmende Mechanismen, Beeinflussen der Zellproliferation in der Haut, „keratolytische“ und komedogene Stoffe, Beeinflussung der Talgdrüsensekretion, aber auch Nebenwirkungen der topischen Dermato-Therapie. Dadurch wird das vorliegende Werk, welches mit anderen Worten: eine umfassende (!) Übersicht über Methoden und Ergebnisse der pharmakologischen Forschung auf dem Sektor der dermatologischen Lokalbehandlung bringt, nicht nur für Dermatologen und sonstige Fachärzte, sondern darüber hinaus auch für Pharmakologen, Pharmazeuten oder Chemiker von Nutzen sein, zumal nicht zuletzt auch die wissenschaftlichen Grundlagen der Kosmetik zur Darstellung gelangen. Wie eingangs gesagt: es ist ein notwendiges Buch!

G. W. Korting
Mainz



Stirnfalten und Leberflecke spielen von jeher bei Weissagungen eine Rolle. Sie werden auch astrologisch gedeutet. Auf der Abbildung links werden Stirnfalten mit Planetenstellungen in Verbindung gebracht, auf der Abbildung rechts Leberflecke mit Tierkreiszeichen. Entnommen sind beide Abbildungen dem Lexikon der Astrologie („Lexikon der Astrologie – Astrologen, Astronomie, Kosmologie“, 352 Seiten, rund 1500 Stichworte, 280 Abbildungen, 120 Tabellen und 32 Tafeln, Verlag Herder, Freiburg 1981, gebunden, 78 DM). Das Lexikon bringt keineswegs Anleitungen, etwa Horoskope zu erstellen. Es handelt sich vielmehr um eine nüchterne Darstellung – weder apologetisch noch verdammend – einer Vielzahl bekannter, aber auch weniger bekannter Techniken und Auffassungen. Das Buch kommt zu einer passenden Zeit, nachdem der dunkel weissagende Arzt Nostradamus auf dem Buchmarkt wiederauferstanden ist und sich die Astrologie gar in einer eigenen Fernseh-Show attraktiv mit einer langbeinigen Astrologin präsentiert NJ